

	<p>Objekt: Schaftfragment eines Römers</p> <p>Museum: Stiftung Preußische Schlösser und Gärten Berlin-Brandenburg Am Grünen Gitter 2 14414 Potsdam 0331.96 94-0 info@spsg.de</p> <p>Sammlung: Glas</p> <p>Inventarnummer: XIII 1801</p>
--	---

## Beschreibung

Schaft eines Römers aus lichtgrünem Glas, unten Reste des Fußes aus Spiralfaden, die Wandung ist mit drei, versetzten Reihen mit je vier Beerennuppen dekoriert, oben mit umgelegtem, gekerbtem Glasfaden, stark korrodiert und irisiert.

Die charakteristische Stempelung mit abstrahierten Beeren ist typisch für diesen Weinglastyp, der seit dem 16. Jahrhundert in den nordalpinen Glasregionen verbreitet war. Seine Herstellung erfolgte in mehreren Schritten zunächst am Ofen: Der hohl aufgeblasene, sich leicht konisch öffnende Schaft wurde mit einem offenen Hohlfuß verschmolzen, der aus einem spiralg geformten Glasfaden geformt wurde, umgeheftet und erhielt dann eine gebauchte Kuppa. Der Schaft wurde daraufhin mit drei versetzten Reihen kleiner Glasposten versehen, die mit dem Beerenornament gestempelt wurden, unterhalb der Kuppa legte man zur Stabilisierung einen kräftigen Faden auf, der einen Riefendekor erhielt. Bei diesem Fragment handelt es sich um einen Bodenfund aus der Umgebung des Schlosses Königs Wusterhausen. Die oberflächliche Korrosion und Irisierung wurde von Salzen und Feuchte im Erdreich hervorgerufen. Eine brandenburgisch-preußische Manufaktur ist als Produzent anzunehmen, möglicherweise die Grimnitzer oder die Choriner Glashütte, aus denen zahlreiche Hohlgläser in dieser lichten Farbe überliefert sind.

Verena Wasmuth

## Grunddaten

Material/Technik:

Glas / ofengeformt, Nuppen aufgelegt, gestempelt, Faden aufgelegt, gerieft

Maße:

Höhe: 8,30 cm; Durchmesser (oben): 6,50 cm; Durchmesser (unten): 4,00 cm

## Ereignisse

Hergestellt	wann	1680-1740
	wer	
	wo	Mark Brandenburg

## Schlagworte

- Archäologischer Fund
- Fragment
- Glasscherben
- Römer (Weinglas)
- Scherbe
- Weinglas